



TV-Sendung vom 04.09.2022 (Nr. 1408)

## **Wehe, wenn Gott verstockt – Teil 1**

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT ©

**PREDIGTTEXT:** „Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich dem Pharao zum Gott gesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein. <sup>2</sup> Du sollst alles reden, was ich dir gebieten werde, und dein Bruder Aaron soll es dem Pharao sagen, dass er die Kinder Israels aus seinem Land ziehen lassen soll. <sup>3</sup> Aber ich will das Herz des Pharaos verhärten, damit ich meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich werden lasse. <sup>4</sup> Und der Pharao wird nicht auf euch hören, sodass ich meine Hand an Ägypten legen und mein Heer, mein Volk, die Kinder Israels, durch große Gerichte aus dem Land Ägypten führen werde. <sup>5</sup> Und die Ägypter sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israels herausführe aus ihrer Mitte. <sup>6</sup> Und Mose und Aaron handelten genau so; wie ihnen der HERR geboten hatte, genau so handelten sie. <sup>7</sup> Und Mose war 80 Jahre alt und Aaron 83 Jahre alt, als sie zu dem Pharao redeten. <sup>8</sup> Und der HERR redete zu Mose und Aaron und sprach: <sup>9</sup> Wenn der Pharao zu euch sagen wird: Tut ein Zeichen, um euch auszuweisen!, so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor den Pharao hin! – dann wird er zur Schlange werden. <sup>10</sup> Da gingen Mose und Aaron zum Pharao und handelten genau so, wie der HERR es ihnen geboten hatte. Und Aaron warf seinen Stab vor den Pharao und vor seine Knechte hin, und er wurde zur Schlange. <sup>11</sup> Da rief der Pharao die Weisen und Zauberkundigen. Und auch die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. <sup>12</sup> Und jeder warf seinen Stab hin, und es wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe. <sup>13</sup> Doch das Herz des Pharaos verstockte sich, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte.“

(2. Mose 7,1-13)

### **Ich habe dich zum Gott gemacht**

In Vers 1 haben wir einen interessanten Ausdruck. Der Herr spricht zu Mose: „Ich habe dich dem Pharao zum **Gott** gesetzt.“ Der Pharao hielt sich selbst für Gott und ließ sich von seinen Untertanen anbeten. Er bildete sich ein, dass er Macht habe über alle Menschen, dass er alles könne und alles bestimme und dass niemand größer sei als er. Und so meinte er auch, dass es ihm zustehe, das Volk Israel zu versklaven.

In seiner himmelschreienden Arroganz hatte er aber vergessen, dass da doch noch ein anderer war, der über ihm stand und dem er Rechenschaft schuldete. Deshalb gab Gott ihm „Nachhilfeunterricht“ – und der war nicht nur schmerzlich, sondern tödlich für den Diktator. Wehe einem selbstherrlichen Menschen, der Gott für nichts hält, es dann aber mit Ihm zu tun bekommt!

Und so sandte Gott Mose, dem Er sagte: „*Ich werde dich dem Pharao zum Gott setzen!*“, zu dem Despoten. Der Allmächtige machte Mose zum Werkzeug gegen den Pharao und gab ihm Vollmacht, Sein Handeln an ihm auszuführen. Der Pharao sollte an dem 80-jährigen, schwachen, sprachunfähigen Mann zerbrechen.

Gott hatte nicht nur Interesse, Israel zu befreien, nicht nur, Gnade zu erweisen, sondern auch, Gerechtigkeit und Recht zu zeigen. Aus Gründen Seiner Gerechtigkeit wollte Er den Pharao richten und damit aller Welt zeigen, wer wirklich Gott und Herr ist.

### ***Gott hätte den Pharao doch sofort willig machen können***

Natürlich hätte der Allmächtige den Pharao sofort willig machen können – das wollte Er aber nicht. Er hatte einen anderen Plan mit ihm. Deswegen sprach der Herr zu dem König: „*Aber ich habe dich eben dazu **bestehen** lassen, dass ich an dir meine Macht erweise und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde*“ (2. Mose 9,16).

■ 2. Mose 9,16

Gott hätte aufgrund von Moses und Aarons Bitte, Israel ziehen zu lassen, das Herz des Pharaos so erweichen können, dass der dem sofort zugestimmt hätte. Das wäre doch prima gewesen! Israel hätte sich am nächsten Tag auf den Weg gemacht, und Pharaos Militär hätte das Volk dabei auch noch eskortiert. Der Pharao hätte sich bekehrt, die Plagen hätten sich erübrigt, und den Ägyptern wäre viel Leid erspart geblieben. Wäre das nicht die sauberste Lösung gewesen?

Stattdessen spricht Gott zu Mose und Aaron: „*Aber ich will das Herz des Pharaos **verhärten**, damit ich meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich werden lasse. <sup>4</sup>Und der Pharao wird **nicht auf euch hören**, sodass ich meine Hand an Ägypten legen und mein Heer, mein Volk, die Kinder Israels, **durch große Gerichte** aus dem Land Ägypten führen werde. <sup>5</sup>Und die Ägypter sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israels herausführe aus ihrer Mitte*“ (2. Mose 7,3-5).

■ 2. Mose 7,3-5

Passt das zum Gott der Liebe? Er verhärtet das Herz des Königs, nur damit Er ihn mit zehn grausamen Plagen schlagen und Seine Macht erweisen kann. Ist das auch dein Gott?

Für Paulus ist das kein Problem. Er schreibt im Römerbrief dazu: „*Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben dazu habe ich dich **aufstehen** lassen, dass ich an dir meine Macht erweise und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde«.*<sup>18</sup> **So erbarmt er sich nun, über wen er will, und verstockt, wen er will**“ (Römer 9,17-18).

■ Römer 9,17-18

Ein solcher Satz in der Bibel ist bis heute ein großer Anstoß. Kritiker sagen: „Das war ein Ausrutscher, da hat Paulus sich vertan.“ Denn das passt vermeintlich doch nicht zur christlichen Botschaft.

Selbst aufrichtige Kinder Gottes sind wie verschreckte Pferde, wenn sie zu solchen Texten kommen. Eine gläubige Schwester sagte mir einmal: „Warum muss man über solche Texte predigen, wo doch so viel von Liebe in der Bibel steht?“ Wisst ihr, was man da tut? Man belehrt den Heiligen Geist und tadelt Ihn, dass Er so etwas in die Bibel gestellt hat. Oder man behauptet, dass manche Teile in der Bibel gar nicht Gottes Wort seien, und maßt sich an, sie in „richtig“ und „falsch“ einzuteilen.

Nein, wiedergeborene Christen glauben, dass **alle Schrift von Gott eingegeben ist**. Und wenn sie an einen schwer zu verstehenden Text kommen, dann sagen sie: „Ich verstehe ihn zwar nicht – aber er ist Gottes Wort!“ Punkt, aus, und alle Diskussionen sind beendet. Was immer Gottes Wort auch sagt – es ist stets wahr und gerecht und heilig!

### ***Die biblische Lehre, dass Gott auch verstockt***

Dazu wollen wir die Schrift hören, was sie **über Gottes Verstockungshandeln lehrt**.

Zunächst einmal stellen wir fest, dass in der Geschichte des Auszugs in 2. Mose **zehnmal** vorkommt, dass **Gott** das Herz des Pharaos verstocken will oder verstockt hat – allein in unserem Abschnitt in 2. Mose 7 in Vers 3 und 13; dann Kapitel 4,21; 8,28; 9,12; 10,20; 10,27; 11,10; 14,4; 14,8.

Nun wenden einige ein, dass es ja zwischendurch heißt (zweimal), dass Pharaos sein Herz selbst verhärtet habe, und zwar in Kapitel 8, 15+28. Sie argumentieren, dass das der Beleg dafür sei, dass nicht Gott es getan habe, sondern der Pharaos selbst – obwohl die Überzahl der Schriftstellen sagt, dass Gott der Handelnde war:

**Psalm 105, 25:** „*Er wandte das Herz der Ägypter, das Volk Gottes zu hassen.*“  
Gott wollte Geschichte schreiben und Seinen Namen groß werden lassen.

■ Psalm 105,25

**Josef:** „*Nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott*“ (1. Mose 45,8). Die Brüder Josefs handelten wohl nach ihrem bösen Herzen – und doch steuerte Gott sie, damit geschah, was nach Seinem Ratschluss geschehen sollte. Das Verbrechen der Brüder war nur die **Zweitursache** dafür, dass Josef mittels Sklavenhändlern nach Ägypten kam. Die **Erstursache** war Gott. Er steckte dahinter, Er wollte es so, und Er verstockte das Herz der Brüder, sodass sie so handelten, dass Seine gewaltigen Pläne mit Israel zustande kommen sollten. Gott hatte Großes vor, Er plante großes Heil.

■ 1. Mose 45,8

**Johannes 12, 37-40:** „*Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn;*<sup>38</sup> *damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er gesprochen hat: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?«*<sup>39</sup> *Darum konnten sie nicht glauben, denn Jesaja hat wiederum gesprochen:*<sup>40</sup> *»Er hat ihre Augen verblendet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen, noch mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.«*“

■ Johannes 12,37-40

**Apostelgeschichte 2, 22-23:** *„Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazarener, einen Mann, der von Gott euch gegenüber beglaubigt wurde durch Kräfte und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte wirkte, wie ihr auch selbst wisst, <sup>23</sup> diesen, der nach Gottes festgesetztem Ratschluss und Vorsehung dahingegeben worden war, habt ihr genommen und durch die Hände der Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und getötet.“*

■ Apostelgeschichte 2,22-23

Warum brachten die Mörder Jesus um? Einerseits, weil ihr Herz böse und verstockt war. Ja, Jesus starb wegen böser Menschen. Er fiel in die Hände von Verbrechern.

Das war aber nur die Zweitursache, der nachgeordnete Grund. Die Erstursache war: Gott wollte es so. Es war Sein Plan, Sein gewaltiger Heilsplan. Darum verstockte Er die Herzen der Hinrichtenden und machte ihr Herz nicht weich, sondern immer härter.

**Apostelgeschichte 4, 27-28:** *Die erste Gemeinde betete und brachte die Wahrheit dabei auf den Punkt: „Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel ... <sup>28</sup>dass es geschehen sollte.“*

■ Apostelgeschichte 4,27-28

Im nächsten Vers beteten sie weiter: *„Und jetzt, Herr, sieh ihre Drohungen an und verleihe deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden“* (Apostelgeschichte 4,29).

■ Apostelgeschichte 4,29

Sie beteten nicht: „Herr, nimm alle Leiden und alle Not von uns!“ Ihr Gebet lautete vielmehr: „Gott, Du regierst und lenkst die Weltgeschichte. Alles, was geschieht, hat seinen Sinn und Zweck. Wir bitten Dich, dass Du Deinen Ratschluss ausführst und uns den Mut schenkst, Dein Wort zu jeder Zeit zu verkündigen.“

So sollte auch unser Gebet sein. Lasst uns beten: „Herr, Dein Wille geschehe!“ Denn wir wissen, der lebendige Gott regiert! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: <b>Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5</b>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------